

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 72-73

Artikel: Ergebniss der Schiessversuche mit Gussstahl-Mörsern in Rümlang am
10. Juli 1858

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-92681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Scharfschützen.

Instruktionspersonal:

- Hr. Fogliardi, eidg. Oberst, Oberinstrukt., Tessin.
- „ Graf, Kommandant, Zürich.
- „ Crapp, Hauptmann,
- „ Ribi, Lieutenant.

Trompeterinstruktor. ?

Truppen: detachirt nach Luziensteig.

- Kompagnie Nr. 16 Graubünden.
- „ „ 18 Appenzell.
- „ „ 22 Zürich.
- „ „ 28 Zug.
- „ „ 34 Luzern.
- „ „ 36 Graubünden.
- „ „ 38 Argau.
- „ „ 44 Tessin.

Infanterie.

I. Brigade.

- Stab. Kommandant:** Hr. Bernold, eidg. Oberst, St. Gallen.
- Adjutant:** „ v. Berchem, eidg. Hptm., Genf.
- Ord.-Offiz.:** „ Caviezzel, Unterlieutenant, Graubünden.
- Stabssekretär:** „ Schümperli, Thurgau.
- Truppen:** Bataillon Nr. 30 Bern.
- „ „ 71 Schaffhausen.
- Halb-Bataillon „ 75 Uri.

II. Brigade.

- Stab. Kommandant:** Hr. Rusca, eidg. Oberst, Tessin.
- Adjutant:** „ Boffi, eidg. Hptm., Tessin.
- „ „ Bärlocher, eidg. Stabsoberlieutenant, St. Gallen.
- Stabssekretär:** „ Maella, Tessin.
- Truppen:** Bataillon Nr. 65 Graubünden.
- Halb- „ „ 80 Baselstadt.
- „ „ „ 82 Appenzell A. O.

III. Brigade.

- Stab. Kommandant:** Hr. Hauser, eidgenöss. Oberst, Bern.
- Adjutant:** „ Kappeler, eidg. Hauptm., Argau.
- „ „ Flur-Binet, eidg. Oberlieutenant, Genf.
- Stabssekretär:** „ Luginbühl, Bern.
- Truppen:** Bataillon Nr. 48 Zürich.
- „ „ 68 St. Gallen.
- Halb- „ „ 79 Solothurn.

IV. Brigade.

- Stab. Kommandant:** Hr. Paravicini, eidgen. Oberst, Basel.
- Adjutant:** „ Am Rhyn, eidg. Hauptm., Luzern.
- Ord.-Offiz.:** „ Heupler, Artillerie-Oberlieutenant, Basel.
- Sekretär:** „ Burkhardt, Basel.
- Truppen:** Bataillon Nr. 47 Appenzell.
- „ „ 73 Glarus.
- Halb- „ „ 77 Zug.

Justizstab.

- Hr. Amiet, Auditor mit Majorrang, Solothurn.
- „ Waffali, „ „ Hauptmannrang, Graubünden.

Kommissariatsstab.

- Hr. Müller, Divisionskriegskommissär mit Majorrang, Bern.
- „ Jenny, Kriegskommissär mit Hauptmannrang, St. Gallen.
- „ Dotta, idem Tessin.
- „ Tobler, idem Zürich.
- „ Wäder, idem Bern.
- „ Stauffer, Kriegskommissär mit Oberlieut.-Rang, Bern.
- „ Gamser, idem Graubünden.

Gesundheitsstab.

- Hr. Wieland, Divisionsarzt mit Oberlieutenantrang, Argau.
- „ Löhli, „ mit Majorrang, Baselland.
- „ Berry, Ambulancearzt mit Hauptmannrang, Graubünden.
- „ Zoos, „ mit Oberl.-Rang, Schaffhausen.
- „ Henne, „ mit I. Unterl.-Rang, Graubünd.
- „ Gyger, Stabschirferarzt mit Oberlieut.-Rang, Bern.

Das Wetter hat sich seit dem 9ten sehr aufgeheitert; und wenn dasselbe uns begünstigt, so werden die Truppen den Dienst leicht bestehen können trotz aller Anstrengungen, an denen es nicht fehlen wird.

Ergebnis der Schießversuche mit Gussstahl-Mörsern in Mümlang am 10. Juli 1858

angestellt von der zürcherischen Artillerie-Offiziersgesellschaft unter Zugug der Cadre's der Auszügler-Positionskompagnie Nr. 32.

	Millim.
Durchmesser der Bohrung	165,5
„ der größten Bombe	163,5
Länge des Fluges (1 1/2 Kalib.)	248,3
„ der parabolischen Kammer	180,
Obere Metallstärke des Fluges	33,
Untere idem	46,5
Höhe des Stosshodens, der ein Kugelsegment ist nach der Zeichnung von Oberlieutenant und Zeughausdirektor Weiß in Zürich von Herrn Krupp in Essen konstruirt.	91,
Die Achse der Tragzapfen hat 2/3 der ganzen Rohrlänge vor sich, 1/3 hinter sich.	
Gewicht der Ladung bei voller Kammer	550 Gramm
Gewicht d. Bombe, mit Ausstossladung	circa 21 1/2 Pfd.
Gewicht des Rohres	251 „
Differenz zwischen dem Gewichte der beiden Rohre: nicht ganz	1 „
Gewicht jeder der gusseisernen Laffeten von Escher, Wyß u. Komp. in Zürich gefertigt	circa 400 „
Herstellungskosten der vollständigen, lassetirten zweier Mörser	circa 4500 Fr.
Abgemessene Schußlinie	2300 Schritte
Pulver: N. S. rundes Korn.	

Bezeichnung des Rohres (Name).	Nummer des Schusses.	Elevation. NB. Distanz in Graden.	Ladung.	Wurfhöhe in Schritten à 2 1/2 Schw. Fuß.	Flugbahn in Sekunden (in so weit zu beobachten möglich).	Seitenabweichungen		Bemerkungen.
						links	rechts	
						Schweiz. Fuß.		
Stia.	1	45°	200	450	7"	—	6'	
"	2	"	"	550	9"	15'	—	
"	3	"	"	552	8,9"	16'	—	
"	4	"	250	—	15"	—	—	verlorner Schuß: hörbares Einschlagen in Boden.
"	5	"	"	725	11"	6'	—	
"	6	"	"	700	10,2"	—	8'	
"	7	"	300	1050	—	60'	—	
"	8	"	"	1085	—	8'	—	das Rohr zurück gelegt.
"	9	"	"	885	—	—	65'	
"	10	"	350	1425	16"	—	20'	das Rohr zurück gelegt.
"	11	"	"	1370	13"	—	12'	idem.
"	12	"	"	1440	—	—	50'	idem.
Marber.	13	"	400	1614	—	35'	—	
"	14	"	"	1624	—	—	335'	von hier an alle Schüsse das Rohr (irrig Richtung?) zurück gelegt.
"	15	"	"	1665	—	—	22 1/2'	
"	16	"	450	1830	—	—	37 1/2'	
"	17	"	"	1935	—	180'	—	
"	18	"	"	—	—	—	—	verlorner Schuß.
"	19	"	500	—	—	—	—	mehr als 2300 Schritt in Wald.
"	20	"	"	2252	18"	30'	—	
"	21	"	"	—	20"	—	—	mehr als 2300 Schritt, sehr hörbares Einschlagen im Wald; wornach die Flugzeit bestimmt.
"	22	30°	550	—	—	—	—	mehr als 2300 Schr. kein Rücklauf mehr; Zapfenschilte erhalt. Spuren von den scharfen Kanten der Traggpannen; in d. Höhe Hüpfen der Geschütze bei der Entladung. idem.
"	23	"	"	—	—	—	—	
"	24	"	"	2190	—	—	125'	

Gleichzeitig vorgenommene Proben mit einem alten Bronze-Mörser (Kasse; Straßburger-Guß) des nämlichen Kalibers (5 1/2") mit cylindrischer Kammer.

25	45°	250	1000	11,8"	—	45'	
26	"	"	1000	13,6"	—	18'	
27	"	"	1040	15"	—	30'	
28	"	350	—	17,5"	—	—	verloren.
29	"	"	1845	—	—	50'	
30	"	"	1825	23,5"	—	80'	
31	"	450	2250	—	?	?	ziemlich gerade! Schußlinie durch dazwischen liegende Walbung unterbrochen! Darum Seitenabweichungen nicht mehr bestimmbar.
32	"	"	2270	—	?	?	
33	"	"	2300	—	?	?	
34	30°	550	—	26"	—	—	verloren, Krachen im Wald beim Einschlagen.
35	"	"	—	—	—	—	bedeutender Riß der hölzernen Lafete; verlorder Schuß.
36	"	"	—	—	—	—	sehr große Seitenabweichung rechts; über 2300 Schr. in den Wald hinein. Bei 550 Gr. wurde das Rohr zurückgelegt.

Aus den angestellten Versuchen gewonnene Resultate.

- 1) Die Gussstahl-Mörser tragen zwar bei kammervoller Ladung auf mehr als 2300 Schritte; indessen hört bei dem Kaliber, welchen sie haben, bei 1700 à 1800 Schritte jede genauere Beobachtung und somit auch die Wahrscheinlichkeit des Treffens auf. Schußtafeln sind also nur bis 1700 Schritte zu etablieren.
- 2) Die Mörser zeigen auch nach mehrfachem Schießen mit kammervoller Ladung keinerlei Spuren von Veränderung in ihrer Bohrung. Bloss zur Schonung der Schildzapfen muß die innere Kante der Traggfannen mehr abgerundet werden.
- 3) Der Pulverrückstand haftet nicht am Gussstahl. Nach jedem Schusse fällt die trockene Kruste bei der leichtesten Berührung mit dem Wischer ab, so daß die Reinigung der Bohrung eine vollständige ist.
- 4) Auffallender Weise ergibt die parabolische Kammerform der Gussstahl Mörser nicht die erwartete größere Schußweite gegenüber der cylindrischen Kammer des alten Bronze-

Mörser; selbst da nicht, wo bei letzterer ein beträchtlicher Theil des Pulvers nicht mehr in der Kammer selbst Platz hat, sondern im Kessel unter der Bombe zu liegen kommt. — Die Differenzen in den Schußweiten zu Gunsten der cylindrischen Kammer gegenüber der parabolischen (konischen) Kammer sind so groß und so constant, daß bei Anfertigung neuer Mörser von kleinem Kaliber die cylindrische Kammer den Vorzug verdient.

- 5) Abgesehen von den Vorzügen größerer Härte und Haltbarkeit, die der Gussstahl gegenüber der Bronze besitzt — berechtigen die gemachten Versuche nicht zu der Annahme, daß der Gussstahl als solcher auch größere Schußweiten oder größere Wahrscheinlichkeit des Treffens gewähre. Die geringern Seitenabweichungen sind der größeren Länge der Gussstahl-Mörser gegenüber dem vergleichungsweise angewendeten Bronze-Mörser zuzuschreiben.
- 6) Auf Grund der gemachten Versuche hin könnten die zwei Gussstahl-Mörser im Ernstfalle mit Zuversicht gebraucht werden.

Bücher-Anzeigen.

In der **Schweighauser'schen** Verlagsbuchhandlung in **Basel** ist soeben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Volksgeschichten

aus dem

Schwarzbubenland

von

Franz von Sonnenfeld.

Ein Band von 256 Seiten, in gedrucktem Umschlag.
Preis: broschirt Fr. 3.

Inhalt: Der Reiningen. — Die Wallfahrt nach Mariastein. — Die Orgelprobe. — Das Großhöckli. — Vater Severin. — Der Wiedertäufer von Weißkirch. — Bruder Gustavus.

Jetzt vollständig.

GESCHICHTE DER INFANTERIE

von

W. Rüstow.

2 Bände. gr 8. 782 Seiten mit 132 Illustrationen.

4 Thaler.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Gotha,

Hugo Scheube.

Neueste militärische Schrift!

In **J. D. Sauerländer's** Verlag zu **Frankfurt a. M.** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Instruktion des Felddienstes

gestützt auf die

Waldersee'sche Ausbildungsmethode

der

Infanterie

für das zerstreute Gefecht,

in Verbindung mit

kriegsgeschichtlichen Beispielen.

Für jüngere Offiziere der Infanterie bearbeitet

von **C. v. St.**

Preis: Rthlr 1. 10 Sgr. = fl. 2. 20 kr.

Die österreichische Militärzeitung 1858 Nr. 1 berichtet über vorstehendes Buch: „Es ist eine mit sehr vielem Fleiße, anerkennenswerther Folgerichtigkeit, steter Rücksicht auf die Bedürfnisse jüngerer Offiziere, mit lobenswürdigem Eifer gegen leeres Formenwesen oder bloße Parade-Abrihtung bearbeitete Instruktion des Felddienstes, welche durch die zahlreichen Erläuterungen, durch Beispiele aus der neueren Kriegsgeschichte, und die in kurzen Sätzen daraus gezogenen Nutzenanwendungen für die Kriege einen besonderen Werth für jeden Militär enthält. Wir glauben daher, dieses auch in seiner äußeren Ausstattung allen Anforderungen genügende Werk, bestens empfehlen zu müssen.“